

Projekt „S-Link“ – Was sagt der ÖAMTC?

Wie eine nachhaltige Mobilitätslösung in Salzburg für die nächsten Jahrzehnte gestaltet werden könnte.

Text: **Martina Schlegel-Lanz und Lena Pirker**

Das Projekt „S-Link“ wird im Bundesland Salzburg intensiv diskutiert. Pro und Kontra ziehen sich durch alle Bevölkerungs- und Altersgruppen, Parteien, durch Stadt und Land sowie diverse Initiativen. Als mitgliedergetragener Verein haben wir den Auftrag, die Mobilität und ihre tech-

nische Entwicklung zu fördern, auf Interessensausgleich zwischen individueller Mobilität und Umweltschutz Bedacht zu nehmen und dabei auf die effiziente Nutzung der vorhandenen Verkehrsressourcen abzustellen. Der ÖAMTC Salzburg erachtet es daher als wichtig und notwendig, als Mobilitätsclub zu diesem

für Jahrzehnte bedeutsamen Projekt Stellung zu beziehen.

Expertise und Stellungnahme

Wir haben Zahlen, Daten und Fakten zusammengetragen, um ein möglichst korrektes Bild dieses Projektes aus ver-



kehrstechnischer Sicht darzustellen. Bereiche, in denen die Expertise bei anderen Institutionen liegt, etwa Finanzierung, Trassenführung, Bau- und Errichtungsplanung, Abgeltung von Entschädigungen u.v.m. sind ausdrücklich diesen Experten vorbehalten. Die umfassende Stellungnahme des Clubs finden Sie unter dem QR-Code auf Seite 70 zum Download und hier als kurze Zusammenfassung.

Ist-Zustand und Ausblick in die Zukunft

In der Stadt Salzburg (ohne Pendler) sind rund 38 % mit dem Auto unterwegs, 23 % mit dem Fahrrad, 23 % zu Fuß und – seit ca. 20 Jahren gleichbleibend niedrig – nur rund 16 % mit dem öffentlichen Verkehr (im Folgenden: ÖV). Bei Schlechtwetter steigen zumeist auch Radfahrende und Fußgänger auf das Auto um und nicht auf den ÖV. Zu dieser Ausgangslage kommen noch täglich circa 50.000 Pendler:innen vor allem aus dem Norden und Süden, die zu 80 % mit dem Auto in die Stadt fahren. Weitere 18.000 Auspendler, die die Stadt zum Arbeiten verlassen, sowie 60.000 Binnenpendler, die sich innerhalb der Stadt bewegen, erhöhen die Gesamtpendlerzahl. Für die Zukunft zeigen Berechnungen bis zum Jahr 2040, dass die Bevölkerungszahl in der Stadt und im Umland weiterwachsen und die Anzahl der Wege steigen wird. Aufgrund der Topografie heißt das: mehr Verkehr ohne Ausweichmöglichkeiten innerhalb der Stadt

Nachhaltige Lösung des Verkehrsproblems

Statt den Kampf um Verkehrsflächen zu eröffnen und einzelne Gruppen auszuschließen, ist eine nachhaltige Lösung des Verkehrsproblems für die nächsten Jahrzehnte gefragt: Dafür ist es nötig, den Anteil der Offi-Fahrer auf 25 bis 30 % anzuheben und damit nahezu zu verdoppeln. Damit das gelingt, muss der öffentliche Verkehr attraktiv sein. Er muss große Fahrgastzahlen aufnehmen und diese mit einer hohen Reisegeschwindigkeit transportieren können. Würde man nur bestehende O-Bus-Netze, Busspuren und S-Bahn-Linien

optimieren, können definitiv Verbesserungen erzielt und der ÖV-Anteil auf theoretisch 19 % angehoben werden. Da dies jedoch alles oberirdisch erfolgt, bedeutet dies einerseits einen massiven Ausschluss des Autoverkehrs und löst das Problem andererseits mengenmäßig nicht. Es braucht für eine nachhaltige und zukunftsfähige Verkehrslösung eine Anhebung des ÖV-Anteiles auf 25 bis 30 % und das im Einklang mit dem motorisierten Individualverkehr. Das kann mit einem leistungsfähigen Schienenverkehrssystem gelingen.

Das gegenständliche Projekt der unterirdischen Durchbindung der Lokalbahn sowie die Verlängerung nach Hallein schafft diese benötigten Kapazitäten. Vorteil bei der schienengebundenen Lösung ist auch, dass sie weiteres Potenzial der Anhebung auf einen ÖV-Anteil auf 30 % hat. Dies kann durch die spätere Anbindung von Messebahn mit Verlängerung Richtung Flughafen und Wals, Königseebahn und weiterer Bahnen als Verzweigungen bzw. Zubringer gelingen. „Der S-Link ist also der wichtige und erste von mehreren Schritten, der für Salzburg eine zukunftsfähige und nachhaltige Verkehrslösung bringt“, resümiert ÖAMTC-Verkehrstechniker David Nosé.

Vorteile für die Bürgerinnen und Bürger

Vorteile würde das für alle Beteiligten bringen: Die Bürgerinnen und Bürger würden mehr und qualitativeren Lebensraum in der Stadt für Fußgänger und Radfahrende erhalten. Der Verkehr an der Oberfläche, der auch in Zukunft notwendig sein wird, weil zum Beispiel auch Waren und Dienstleistungen Verkehrswege erzeugen, würde besser flie-



Unseren Mitgliedern stellen wir eine fundierte Entscheidungsgrundlage zur Verfügung.

Martina Schlegel-Lanz,
Landesdirektorin ÖAMTC Salzburg

ßen. Und auch die Erwerbsspendler, die als arbeitende Menschen in der Stadt willkommen sind, erhalten in Zukunft eine brauchbare Alternative zum Ein- und Auspendeln. Unerlässlich für eine gelungene Verlagerung auf den ÖV ist, dass es ein optimales Angebot an gut platzierten Park & Ride- bzw. Bike & Ride-Anlagen gibt. Es braucht multimodale Knotenpunkte, nur dann ist es attraktiv, das Auto am Stadtrand stehen zu lassen und in den schienengebundenen ÖV umzusteigen. Ein gutes Angebot schafft die nötige Nachfrage.

Kosten und wirtschaftlicher Nutzen

Die Kosten sind hoch und angesichts eines Jahrhundertprojektes für den Einzelnen nur schwer zu greifen. Wichtig ist es daher zu wissen, dass die oberste Eisenbahnbehörde im Ministerium die Wirtschaftlichkeit des Projektes ge- »

Was ist der S-Link?

Im Salzburger Hauptbahnhof befindet sich auch der **Lokalbahnhof**, an dem zurzeit die Lokalbahn, die aus dem 25 km entfernten Lamprechtshausen kommt, endet. Diese **Strecke** soll jetzt bis in die Stadt **Hallein**, die etwas 16 km südlich der Stadt liegt, **verlängert** werden. Das Projekt, das seit 2020 den Namen „S-Link“ trägt, soll dabei in mehreren Bauphasen durchgeführt und teilweise **unter- und oberirdisch** geführt werden. Der S-Link soll zunächst vom Hauptbahnhof zum **Mirabellplatz** und weiter zur **Akademiestraße** führen. Letztlich soll er am **Bahnhof Hallein** enden. Diese Stammstrecke des S-Link ermöglicht in Zukunft weitere Schienenanbindungen, z.B. an Messebahn, Flughafen usw.

prüft und per Bescheid positiv bestätigt hat. Auch ein externes Forschungsinstitut hat die wirtschaftlichen Auswirkungen vor allem für die Stadt Salzburg, aber auch für den Bund positiv bewertet. Es liegt für die favorisierte Variante ein positives Nutzen-Kosten-Verhältnis und eine Kostenbeteiligung des Bundes in Höhe von 50 % vor.

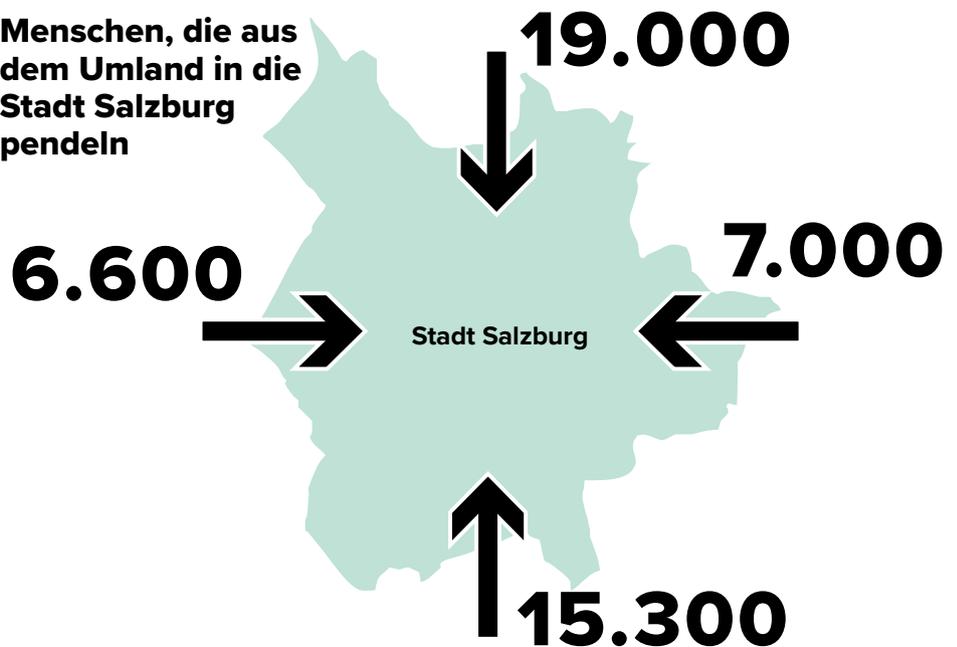
Fazit und Forderung

Aus Sicht des ÖAMTC ist insbesondere darauf zu achten, dass entsprechende verkehrstechnische Nachweise zu erbringen sind, dass Fahrstreifenentfalle zum Beispiel auf der Alpenstraße zu keiner Beeinträchtigung des Verkehrsflusses führen. Die nötigen Verlagerungseffekte vom motorisierten Individualverkehr zum ÖV sind im weiteren Projektverlauf entsprechend nachzuweisen. Aus verkehrstechnischer Sicht des ÖAMTC ist das am 10. November zur Abstimmung gebrachte Gesamt-Projekt angesichts der vorhandenen Ressourcen und Möglichkeiten zu befürworten. Es wird ein Interessensausgleich aller Verkehrsgruppen durch eine nachhaltige Mobilitätslösung geschaffen. Zudem wird die Verkehrssituation in der Stadt verbessert. Durch die Verlagerung auf den öffentlichen Verkehr wird es möglich, eine attraktive Gestaltung an der Oberfläche im Sinne der Bürgerinnen und Bürger durchzuführen. ■

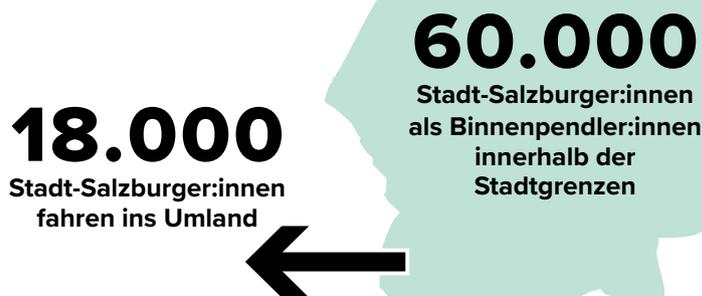


Die ausführliche Stellungnahme des ÖAMTC Salzburg finden Sie über den QR Code.

Menschen, die aus dem Umland in die Stadt Salzburg pendeln

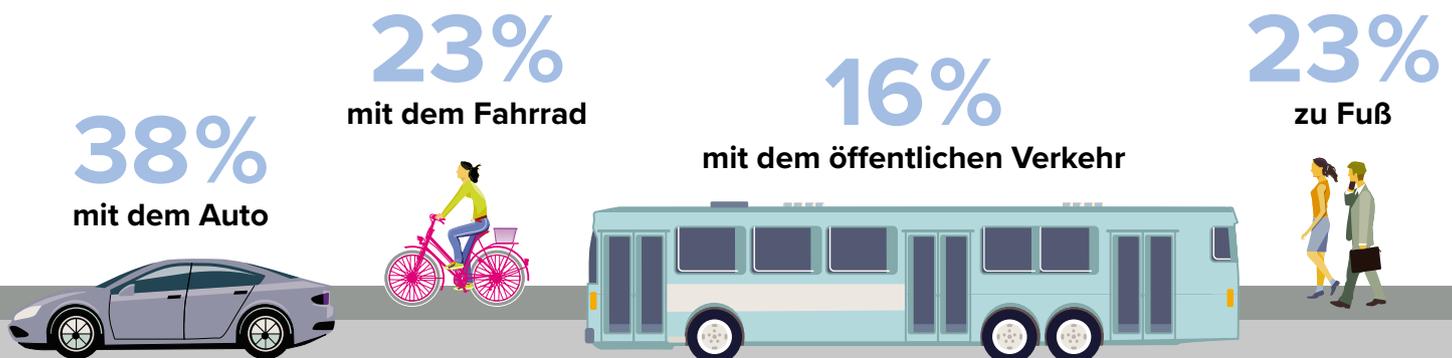


Menschen, die aus der Stadt Salzburg ins Umland pendeln oder innerhalb der Stadtgrenze fahren



Quelle: Stadt Salzburg; Bearbeitung: ÖAMTC

Wie die Menschen in der Stadt Salzburg unterwegs sind (ohne Pendler)



Quelle: Stadt Salzburg; Bearbeitung: ÖAMTC



Classic Expo

20. Auflage der Salzburger Oldtimermesse.



Das Messezentrum in Salzburg verwandelt sich vom 18. bis 20. Oktober 2024 bereits zum 20. Mal in ein Paradies für Liebhaber historischer Fahrzeuge: Von Experten über Einsteiger bis hin zu Restauratoren und Sammlern ist für jeden etwas dabei. Eine Vielfalt an Händlern, private Verkäufer, ein umfangreicher Ersatzteilemarkt sowie die Präsenz diverser Clubs und Interessengemeinschaften geben einen Einblick in die faszinierenden technischen Fortschritte des letzten Jahrhunderts. Zu den Highlights zählen auch 2024 die Sonderausstellungen im Zeichen von 75 Jahren Abarth sowie 60 Jahre Mercedes-Benz 600 – W100. Der ÖAMTC steht für Mitglieder und Interessierte am Stand 310 bereit. Auch heuer erfahren Sie im Vortrag von Chefjuristin Christina Holzer-Weiss wieder „Praktisches und Wissenswertes zu Oldtimern und historischen Fahrzeugen“. Termin: Sonntag, 20. Oktober, um 11 Uhr, direkt am ÖAMTC-Stand.



ÖAMTC-Mitglieder erhalten eine Ermäßigung von 2 Euro auf das Ticket. Details zu den Angeboten und Leistungen aller Vorteilspartner finden Sie unter www.oeamtc.at/vorteilspartner Alle Infos & Tickets unter www.classicexpo.at oder über den QR Code.

Sommerbilanz des ÖAMTC Salzburg

Einsatzstarker Sommer im Bundesland.

Die Monate Juni bis August 2024 stellten die Pannen- und Abschleppfahrer des ÖAMTC Salzburg mit extremen Temperaturen und anspruchsvollen Verkehrsbedingungen gehörig auf die Probe. Insgesamt **16.897 Einsätze** wurden absolviert, davon **11.637 Pannen** und **5.260 Abschleppungen**.

„Besonders oft waren – wie in den Vorjahren – Probleme mit der Autobatterie zu verzeichnen, welche aufgrund der Wetterextreme hohe Belastungen ertragen musste“, berichtet Balthasar Wallner, Leiter Technischer Dienst des ÖAMTC Salzburg. Über 3.000 Mal musste aufgrund von Batterien ausgefahren werden. Auch Probleme mit **Motor (1.497)**, **Reifen (1.374)** oder **Generatoren (812)** waren immer wieder Grund für Pannen. Im Sommer sorgten auch überhitzte Kühlsysteme wiederholt für Schwierigkeiten. Der einsatzstärkste Tag in der Pannenhilfe war der 27. Juli mit **178 Einsätzen**. Die meisten Abschleppungen gab es am 8. August mit 78 Einsätzen.

ÖAMTC Salzburg – ohne uns läuft nichts!

Sportliche Motivation trotz Kälte und Frost.

Im September konnte man unsere Gelben Engel nicht nur auf den Straßen und in der Luft, sondern auch an der Startlinie des Businesslaufs sehen. Vier motivierte Teams wechselten Pannestreifen gegen Laufstrecke und gingen gemeinsam an den Start.



Teamwork nicht nur in der Arbeit: Unsere Kolleg:innen beim Salzburger Businesslauf mit Landesdirektorin Martina Schlegel-Lanz (3.v.l.).

E-Bike-Kurs beim ÖAMTC

Radexpert:innen geben Praxis-Tipps.

E-Bikes erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Um sich mit den Rädern vertraut zu machen, bietet der ÖAMTC Salzburg einen E-Bike-Kurs an! Für Anfänger und Wiedereinsteiger geeignet.

Kursinhalte:

- Beschleunigen, Bremsen, Kurven fahren
- Infos über E-Bikes, Technik und Wartung
- Rechtliche Infos

Um Ihr Fahrrad besser kennenzulernen, bitten wir um Teilnahme mit dem eigenen E-Bike.

Wann und wo?

Samstag, 12. Oktober 2024, 14.00 bis 16.00 Uhr
Fahrtechnikzentrum
Saalfelden/Brandlhof
Hohlwegen 4,
5760 Saalfelden

Die Kurse sind kostenlos! Anmeldung erforderlich, entweder direkt an unseren Stützpunkten oder unter 0662 63 999-0

